

Suzuki beendet die WRC-Saison 2008 auf hohem Niveau



Das Suzuki World Rally Team beendete seine erste Rallye-Weltmeisterschafts-Saison mit dem SX4 WRC auf hohem Niveau; es erreichte wieder das beste Ergebnis, das es je erzielt hat. Der schwedische Nachwuchsfahrer P-G Andersson lag am Ende der Wales-Rallye GB an fünfter Stelle und erreichte somit noch einmal das Ergebnis, das er im letzten Monat schon bei der Rallye Japan erzielte. Toni Gardemeister war siebter und stellte so sicher, dass das Team beide Rennwagen auch beim zweiten Rennen in Folge in die Fahrer- sowie in die Herstellerpunkte brachte. Das war ein sehr

positiver Abschluss einer Saison, bei der Suzuki eine steile Lernkurve stetig erklimmte und bei der das Tempo und die Zuverlässigkeit des SX4 WRC unterstrichen wurde. Der Abschlusstag der Wales-Rallye GB bestand aus zwei Schleifen von je zwei Etappen mit insgesamt 96,10 Kilometern, wobei dazwischen ein Service in Swansea lag. Der Zieleinlauf wurde von Tausenden von Fans beobachtet, er fand in der walisischen Hauptstadt Cardiff statt. Bei Temperaturen, die über Nacht bis auf minus 6 Grad Celsius fielen, gab es viel Frost und Eis auf den Straßen. Trotzdem kam keiner der beiden Fahrer bei den schwierigen Bedingungen aus dem Tritt. Andersson konnte den fünften Platz halten, auf dem er am Tag gestartet war, und Gardemeister machte einen Platz gut und lief als Siebter im Ziel ein.

Beide Suzuki SX4 WRCs waren im Verlauf aller drei Tage der Rallye absolut zuverlässig. So unterstrichen sie bei Bedingungen, die zu den widrigsten des ganzen Jahres gehörten, den Ruf des Rennwagens, solide und ausdauernd zu sein. Die Fahrer passten die Federungseinstellungen des SX4 WRCs schrittweise so an, dass sie mit den schmierigen Straßen heute fertig wurden; aber bei einer so großen Bandbreite von Bedingungen war das vorwiegend eine Angelegenheit, den besten Kompromiss auszumachen. Obwohl die Etappen so herausfordernd waren, zeigte der Rennwagen, dass er im Verlauf der Rallye einige Zeiten unter den besten fünf abstecken konnte – wobei Andersson am Ende des Tages Eins sogar auf das vorläufige Siebertreppchen kam. Beide Fahrer konzentrierten sich während des letzten Abschnitts heute nur noch darauf, ins Ziel zu kommen; Gardemeister kam jedoch in leichten Kontakt mit einer Bande, nachdem er auf der zweiten Etappe des Tages an einer vereisten Stelle ins Schleudern geriet. P-G war während der gesamten vier glatten Etappen, die die Rallye-Weltmeisterschafts-Saison 2008 abschlossen, allem Ärger aus dem Weg gegangen, und fuhr ein solides Rennen ins Ziel.

Toni Gardemeister: „Generell hatten die Räder heute ganz erstaunlich viel Haftung; als ich heute morgen die

Vorhänge aufzog und den Frost sah, hatte ich befürchtet, dass es viel schlimmer kommen würde. Trotzdem trafen wir auf eine eisige Stelle auf der SS17, und ich musste auf das Bankett, sonst wären wir von der Straße abgekommen. Davon abgesehen hatten wir überhaupt keine richtigen Schwierigkeiten, und ich bin froh, dass ich die Saison mit einem Zieleinlauf in den Punkten abschließen kann. Es ist ganz deutlich, dass wir den SX4 WRC während des ganzen Jahres erheblich verbessert haben – sowohl was das Tempo, als auch was die Zuverlässigkeit angeht.“

P-G Andersson: „Für mich war das eine wirklich gute Rallye, und der Höhepunkt war ganz klar, dass ich am ersten Tag auf dem dritten Gesamtplatz einlief. Heute hatten wir zu unserem Vordermann eine große Lücke, also ging es mehr darum, unseren Platz zu halten. Glücklicherweise waren die Bedingungen etwas gleichmäßiger als gestern, das hat uns geholfen. Während der gesamten Tage hatten wir überhaupt keine

Schwierigkeiten; und trotz des schwierigen Wetters konnten wir hier unser bestes Ergebnis aller Zeiten wieder erreichen. Das ist eine ganz positive Weise, die Saison zu beenden.“

Shusuke Inagaki, der Leiter des Suzuki World Rally Teams: „Die Wales-Rallye Großbritannien ist ja dafür berüchtigt, die Teilnehmer vor eine äußerst harte Herausforderung zu stellen, aber in diesem Jahr waren die Wetterbedingungen sogar noch schlimmer als angenommen. Trotzdem waren unsere Rennwagen äußerst zuverlässig, und unsere Fahrer haben sie auf der Bahn gehalten. Als Ergebnis haben wir wieder beide SX4 WRCs ohne Schwierigkeiten zum zweiten Mal in Folge in den Punkten nach Hause gebracht. Das ist ein Zeichen für den sehr realen Fortschritt, den wir erzielt haben, und ich möchte jedem im Team für all seine Mühen danken, die er im Verlauf der Saison aufgewendet hat.“